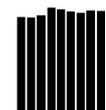


4.4 Körperverletzung

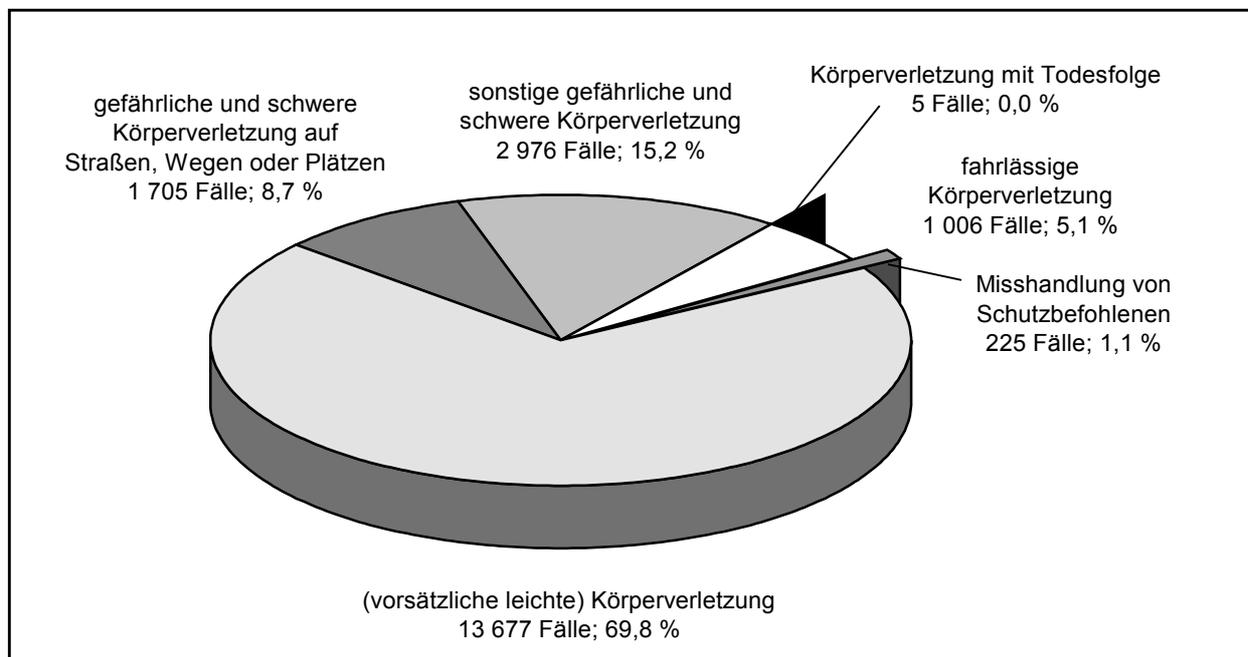


Die Anzahl der erfassten Körperverletzungen blieb gegenüber 2004 fast gleich. Straftatbestände der Körperverletzung machten mit 19 594 Delikten 6,2 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. Der durchschnittliche Anteil im Bund lag bei 8,1 Prozent. Unter den in Sachsen gezählten Delikten befanden sich 749 Versuchshandlungen. Der Versuchsanteil betrug 3,8 Prozent. Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen steigerte sich um 160 Fälle bzw. 10,4 Prozent.

Tabelle 234: Fälle der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung gegenüber 2004	
		2005	2004	absolut	in %
2200	Körperverletzung gesamt davon	19 594	19 592	+ 2	0,0
2210	Körperverletzung mit Todesfolge	5	8	- 3	
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	4 681	4 571	+ 110	2,4
2221	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 705	1 545	+ 160	10,4
2230	Misshandlung von Schutzbefohlenen darunter	225	213	+ 12	5,6
2231	Misshandlung von Kindern	161	170	- 9	5,3
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 677	13 738	- 61	0,4
2250	fahrlässige Körperverletzung	1 006	1 062	- 56	5,3

Abbildung 63: Anteile der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen



Bei gefährlichen und schweren Körperverletzungen sowie vorsätzlichen leichten Delikten gab es innerhalb der letzten fünf Jahre keine gravierenden Veränderungen. Spürbar gesunken ist die Zahl der fahrlässigen Körperverletzungen. Die Anzahl der Fälle sank im Zeitraum 2000 bis 2005 um mehr als ein Viertel. Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen nahm seit 2002 um 43,9 Prozent zu.

4.4 Körperverletzung

Tabelle 235: Schwere und leichte Fälle der Körperverletzung seit 2001

Jahr	insgesamt	Straftaten der Körperverletzung			
		darunter gefährliche und schwere Körperverletzung		(vorsätzliche leichte) KV	
		Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
2001	19 505	4 315	22,1	13 747	70,5
2002	19 339	4 429	22,9	13 485	69,7
2003	19 719	4 679	23,7	13 631	69,1
2004	19 592	4 571	23,3	13 738	70,1
2005	19 594	4 681	23,9	13 677	69,8

**Tabelle 236:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Sachsen verzeichnete bevölkerungsbezogen die wenigsten Körperverletzungen. Ähnliche Verhältnisse gab es in Baden-Württemberg (467) und Hessen (491).

	HZ Körperverletzung insgesamt	
	2005	2004
Sachsen	456	453
alte Bundesländer einschließlich Berlin	640	612
neue Bundesländer	562	554
Bund gesamt	627	603

Die Skrupellosigkeit eines Teiles der Tatverdächtigen zeigte sich in deren Bereitschaft zur Anwendung von Schusswaffen. In 24 Fällen (+ 5 Fälle) der Körperverletzung wurde mit der Waffe gedroht, in 88 Fällen (- 6 Fälle) geschossen. 0,9 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen bzw. 50 Personen (- 18 TV) führten bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung eine Schusswaffe mit. Wie oft Hieb-, Stichwaffen oder andere gefährliche Gegenstände zur Anwendung kamen, ist aus den PKS-Daten nicht ersichtlich.

Im Zusammenhang mit versuchten oder vollendeten Körperverletzungen aller Art wurden insgesamt 21 730 Personen als Opfer registriert, 50 mehr als 2004. Unter ihnen waren

14 700 männliche Opfer	≐	67,6 Prozent,
7 030 weibliche Opfer	≐	32,4 Prozent,
1 580 Kinder	≐	7,3 Prozent, darunter 493 im Alter unter 6 Jahren,
3 189 Jugendliche	≐	14,7 Prozent,
3 012 Heranwachsende	≐	13,9 Prozent,
13 949 Erwachsene	≐	64,2 Prozent, darunter 1 137 im Alter ab 60 Jahren.

Der Anteil der Nichterwachsenen unter den Opfern sank von 36,5 Prozent auf 35,8 Prozent, der Anteil der Erwachsenen stieg um 0,7 Prozentpunkte.

Bei den fünf Opfern der Körperverletzung mit Todesfolge handelte es sich um vier männliche und eine weibliche Erwachsene. Ein männliches Opfer war älter als 60 Jahre.

4 070 männliche und 1 000 weibliche Personen wurden Opfer einer vollendeten gefährlichen oder schweren Körperverletzung. Insgesamt waren bei gefährlicher oder schwerer Körperverletzung 5,6 Prozent der Opfer mit dem Tatverdächtigen verwandt, zu 24,1 Prozent bestand nähere Bekanntschaft.

Bei den 14 761 Opfern vorsätzlicher leichter Körperverletzung wurde zu 11,9 Prozent Verwandtschaft und zu 33,2 Prozent Bekanntschaft als Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung registriert.

Insgesamt gaben 32,6 Prozent der Opfer einer Körperverletzung an, zu dem bzw. den Tatverdächtigen in keinerlei Vorbeziehung gestanden zu haben. Bei 17,5 Prozent aller Opfer blieben die Beziehungen ungeklärt.

Tabelle 237: Körperverletzung nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl...	insgesamt	erfasste Fälle 2005			Fälle insgesamt auf 100 000 Einwohner	
		gefährl. u. schwere KV	vorsätzliche leichte KV	fahrlässige Körperverl.	2005	2004
unter 20 000	8 004	1 800	5 672	442	365	365
20 000 bis unter 100 000	5 246	1 162	3 788	238	605	591
100 000 bis unter 500 000	6 344	1 719	4 217	326	514	515

Tabelle 238: Tatortverteilung der häufigsten Körperverletzungsdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			Tatort unbekannt
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	
2200	Körperverletzung gesamt	40,8	26,8	32,4	-
	darunter				
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	38,5	24,8	36,7	-
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	41,5	27,7	30,8	-
2250	fahrlässige Körperverletzung	43,9	23,7	32,4	-

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität traten Straftaten der Körperverletzung überdurchschnittlich in der unteren Tatortgrößengruppe auf, weniger in den Großstädten. Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen spielte sich in Orten mit weniger als 20 000 Einwohnern fast genauso häufig ab, wie in den Großstädten (37,5 % gegenüber 39,6 %). Körperverletzung mit Todesfolge wurde einmal in einer Gemeinde mit weniger als 20 000 Einwohnern registriert, zweimal in der mittleren Gemeindegrößengruppe und zweimal in der Großstadt Dresden.

Zu 88,4 Prozent der registrierten Körperverletzungen gelang es, den bzw. die Tatverdächtigen zu ermitteln. Insgesamt wurden 59 Straftaten weniger aufgeklärt und 116 Tatverdächtige weniger ermittelt als 2004. 15 043 der 17 322 geklärten Fälle (86,8 %) waren von allein handelnden Personen begangen worden. Dieser Anteil hat sich gegenüber 2004 (86,7 %) kaum verändert.

Unter den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

86,0 Prozent männliche Tatverdächtige,	3,0 Prozent Kinder,
14,0 Prozent weibliche Tatverdächtige,	13,8 Prozent Jugendliche,
	13,6 Prozent Heranwachsende,
	69,5 Prozent Erwachsene.

Männliche Personen waren mit + 10,5 Prozentpunkten deutlich stärker unter den Tatverdächtigen vertreten als in der Gesamtkriminalität. Bei den aufgeklärten Misshandlungen von Kindern wurden zur Hälfte weibliche und männliche Tatverdächtige ermittelt.

Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ging in der Mehrzahl der Fälle von nicht erwachsenen Tatverdächtigen aus. 5,2 Prozent der ermittelten Personen waren Kinder, 26,3 Prozent Jugendliche und 23,6 Prozent Heranwachsende. Meistens traten sie gruppenweise auf. Von den tatverdächtigen Kindern handelten 81,7 Prozent nicht allein, bei den Jugendlichen 81,2 Prozent, bei den Heranwachsenden 72,8 Prozent.

Erwachsene wurden hauptsächlich im Zusammenhang mit weniger schwerwiegenden Tötlichkeiten registriert. Sie begingen 73,8 Prozent der aufgeklärten vorsätzlichen leichten Körperverletzungen und 86,6 Prozent der aufgeklärten fahrlässigen Körperverletzungen.

4.4 Körperverletzung

Tabelle 239: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2005	2004	2005	2004	2005	2004
2200	Körperverletzung gesamt davon	17 322	17 381	88,4	88,7	17 132	17 248
2210	Körperverletzung mit Todesfolge	5	7	100,0	87,5	8	10
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	3 906	3 844	83,4	84,1	5 592	5 423
2221	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 306	1 202	76,6	77,8	2 108	1 890
2230	Misshandlungen von Schutzbefohlenen darunter	225	213	100,0	100,0	230	216
2231	Misshandlung von Kindern	161	170	100,0	100,0	164	174
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	12 322	12 374	90,1	90,1	11 420	11 579
2250	fahrlässige Körperverletzung	864	943	85,9	88,8	930	990

Tabelle 240: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	insgesamt	ermittelte Tatverdächtige					
			männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
2200	Körperverletzung gesamt davon	17 132	14 728	2 404	518	2 371	2 333	11 910
2210	Körperverletzung mit Todesfolge	8	8	-	-	-	3	5
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	5 592	4 938	654	248	1 153	1 132	3 059
2221	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 108	1 884	224	109	554	497	948
2230	Misshandlungen von Schutzbefohlenen darunter	230	122	108	-	-	15	215
2231	Misshandlung von Kindern	164	82	82	-	-	14	150
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	11 420	9 979	1 441	283	1 361	1 349	8 427
2250	fahrlässige Körperverletzung	930	642	288	12	58	55	805

Tabelle 241: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Körperverletzung insgesamt

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2004	403	714	114	340	1 077	1 375	317
2005	404	716	113	330	1 100	1 364	319

Die wegen Körperverletzung ermittelten Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zu höherem Prozentsatz in der Tatortgemeinde wohnten	(77,8 % gegenüber 64,7 %),
häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen	(24,6 % gegenüber 8,7 %),
in höherem Anteil bereits als TV in Erscheinung getreten waren	(62,4 % gegenüber 46,2 %).

Abbildung 64: Tatverdächtigenbelastung der deutschen sächsischen Bevölkerung bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

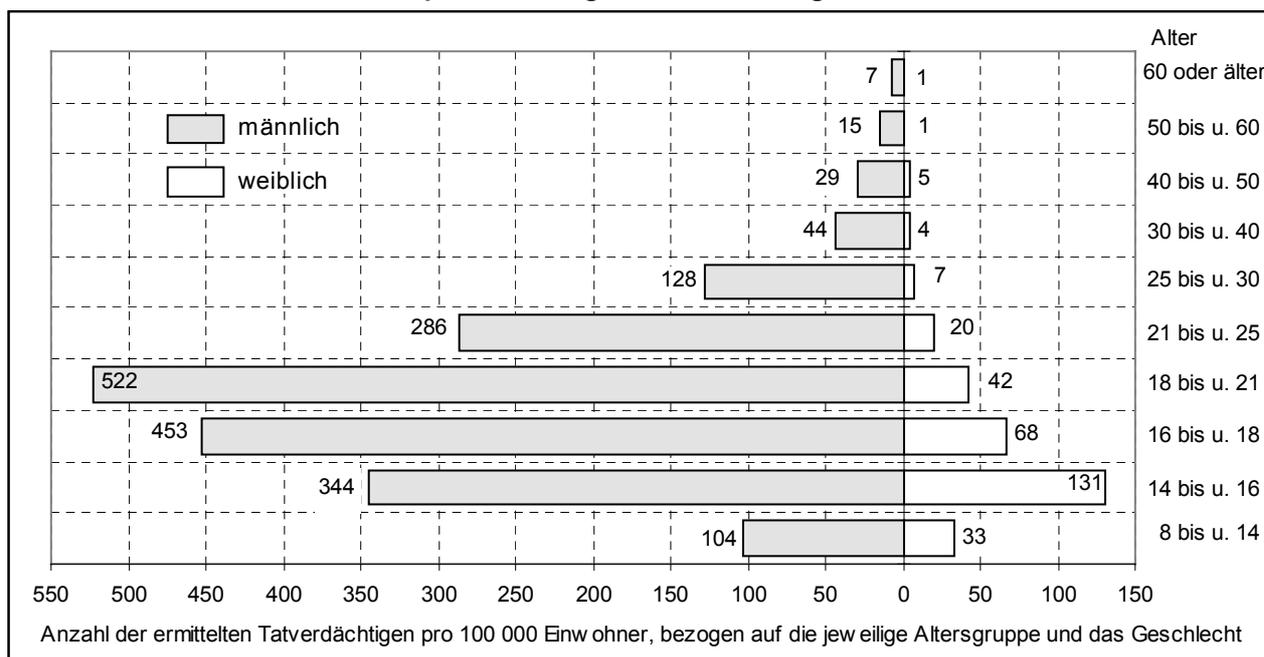
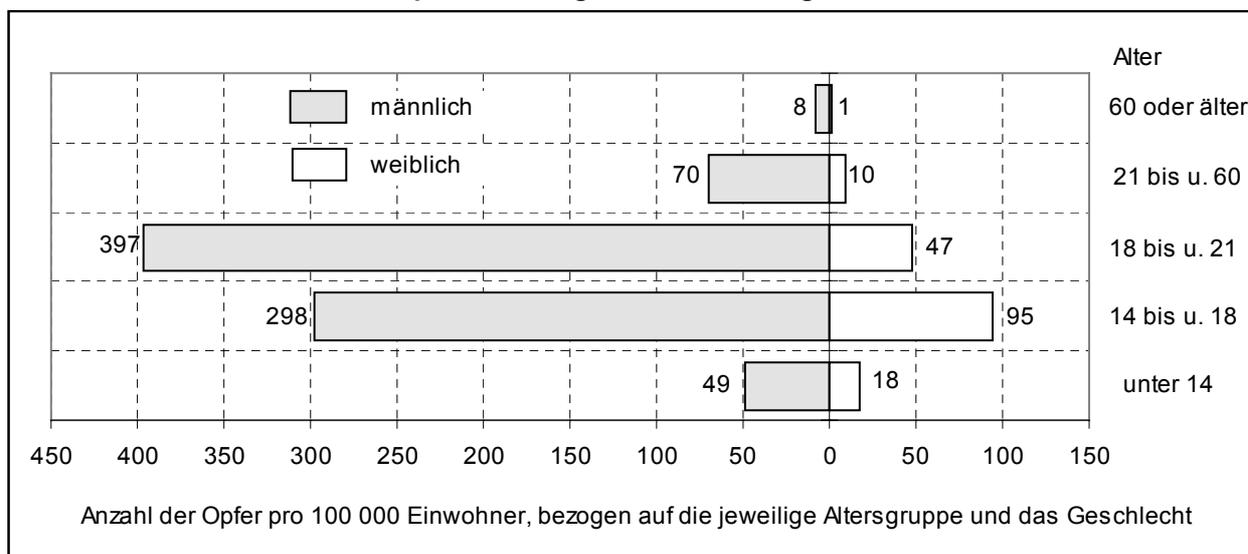


Abbildung 65: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Der Anteil Nichtdeutscher an den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen lag wie 2004 bei 7,3 Prozent. Insgesamt wurden 1 249 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt (2004: 1 254 TV). Darunter kamen

aus der Türkei	186 TV,	aus Algerien	64 TV,
aus Irak	107 TV,	aus Indien	54 TV,
aus der Russischen Föderation	76 TV,	aus Iran	50 TV,
aus Vietnam	71 TV,	aus Polen	39 TV.

410 nichtdeutsche Tatverdächtige waren Asylbewerber. Mit 32,8 Prozent lag der Anteil der Asylbewerber bei Delikten der Körperverletzung weit über der Quote dieser Personengruppe an der Gesamtzahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen (15,0 %).

4.4 Körperverletzung

Tabelle 242: Regionale Verteilung der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Körperverletzung insgesamt						gefährliche und schwere Körperverletzung	
	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2004		erfasste Fälle	HZ	
				absolut	in %			
PD Chemnitz-Erzgebirge	3 365	88,9	362	- 2	0,1	893	96	
PD Dresden	2 206	83,1	453	+ 29	1,3	612	126	
PD Leipzig	3 036	81,7	609	- 104	3,3	775	155	
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	2 062	91,6	388	+ 54	2,7	523	99	
PD Oberlausitz-Niederschlesien	3 278	90,4	505	+ 91	2,9	710	109	
PD Südwestsachsen	2 849	89,0	456	+ 102	3,7	604	97	
PD Westsachsen	2 798	94,0	485	- 168	5,7	564	98	
Freistaat Sachsen	19 594	88,4	456	+ 2	0,0	4 681	109	

Abbildung 66: Häufigkeitszahlen der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

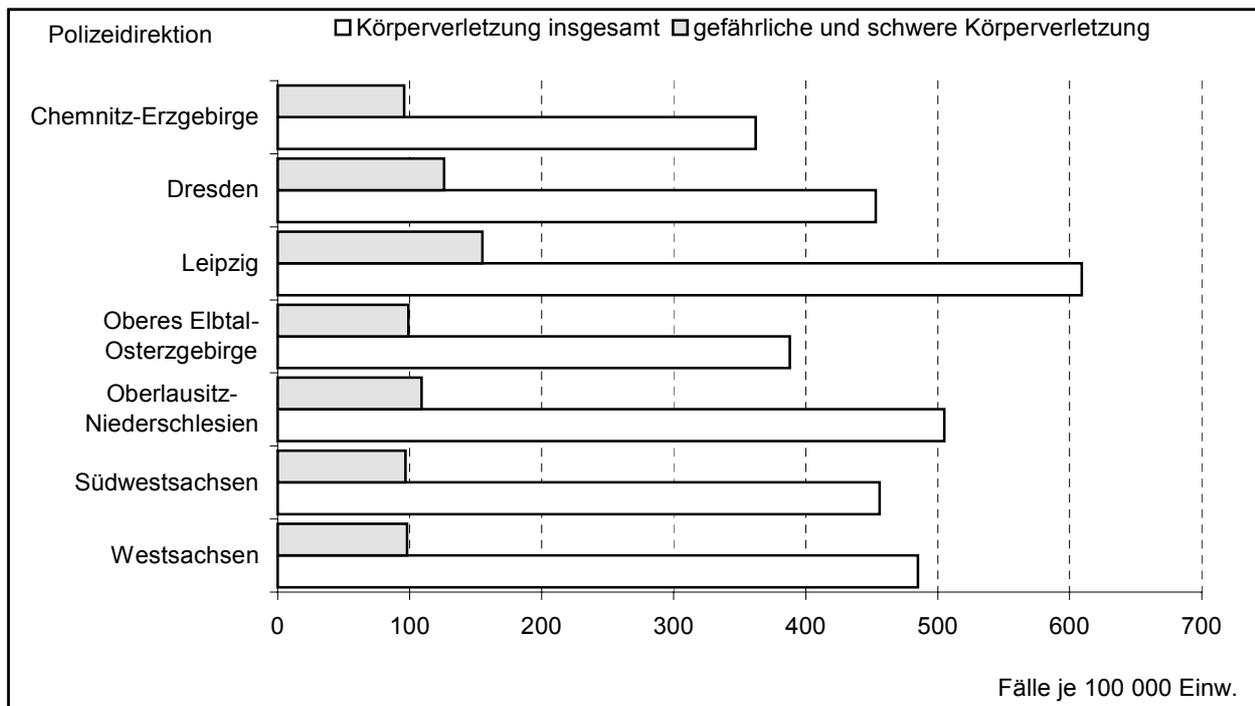


Tabelle 243: Körperverletzung, Verteilung nach Regierungsbezirken

Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2004	
				absolut	in %
Regierungsbezirk Chemnitz	6 214	88,9	400	+ 100	1,6
Regierungsbezirk Dresden	7 546	88,6	452	+ 174	2,4
Regierungsbezirk Leipzig	5 834	87,6	543	- 272	4,5